e-paper für: 10449711

Kreisstraße 50 in Fürstenberg gesperrt

FÜRSTENBERG. An der Kreisstraße 50 in der Ortslage von Fürstenberg werden in dieser Woche die Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten mit der zweiten Bauphase fortgesetzt. Aus diesem Anlass teilt das Amt für Straßen- und Verkehrswesen Bad Arolsen mit, dass der etwa einen Kilometer lange innerörtliche Abschnitt der K 50 von Mittwoch, 23. Februar, bis Ende Mai voll für den Verkehr gesperrt wird.

Eine Umleitungsstrecke, die auch für die Busse gilt, wird ausgeschildert. Sie führt von Rhadern über die Landesstraße 3976 nach Goddelsheim, über die Kreisstraße 52 nach Imminghausen und schließlich über die Kreisstraße 50 nach Fürstenberg und umgekehrt.

Zum Abfräsen der Asphaltschicht wird aus dem Hochbehälter Wasser entnommen. Aus diesem Grunde kann es am Mittwoch zu Eintrübungen im Trinkwasser kommen, teilt die Stadtverwaltung mit. Diese seien aber gesundheitlich unbedenklich. (eds)



Expertenrat: Gesangspädagoge Martin Winkler zeigt Chorleiterin Anita Py, wie sie mittels Gestik noch mehr aus ihrem Chor rausholen kann. Foto: Trautmann

Kleine Gesten reichen

16 Dirigenten von Chören des Waldeckischen Sängerbundes bildeten sich fort

THALITTER. Heimische Gesangvereine trugen am Sonntag jeweils zwei intensiv einstudierte Chorsätze im Dorfgemeinschaftshaus Thalitter vor. Doch es war kein Konzert und das Publikum bestand nur aus wenigen Personen. Der Waldeckische Sängerbund (WSB) hatte seine Mitgliedschöre zu einem Beratungssingen eingeladen, 16 Chöre machten mit.

Die Sängerschar und ihre Dirigenten wollten dabei noch etwas lernen. Auch Chorleiter Holger Born, dessen Sänger vom MGV Goddelsheim schon den Titel „Meisterchor im Mitteldeutschen Sängerbund“ errungen haben, trat mit drei von ihm geleiteten Vereinen an. „Es gibt immer noch was Neues zu lernen, man darf bei der Weiterbildung nicht stehen bleiben“, sagte er im Gespräch mit der HNA.

Zuhörer war neben WSB-Vorstandsmitgliedern der Musikpädagoge Martin Winkler aus Dreieich. Er hat die Chorgruppen sofort nach ihren Vorträgen beraten. Dabei sparte er nicht mit Lob, machte die Dirigenten aber auf kleine Fehler und vor allem auf Möglichkeiten zur Verbesserung des Chorklangs aufmerksam. Oft genügen da schon kleinste Gesten seitens des Chorleiters, um mehr Intensität in den Liedvortrag zu bringen.

„Leise leise, fromme Weise“, das Gebet aus Carl Maria von Webers romantischer Oper „Der Freischütz“ gehörte zu den beiden Liedern, mit denen sich der Frauenchor Goddelsheim dem Fachmann vorstellte. Leiterin Anita Py nahm gerne seine Tipps an, probierte sie sogleich aus - und tatsächlich klang es sofort noch besser.

Die Leistungsfähigkeit der Sängerinnen wuchs mit ihrer Bereitschaft, auf die Signale der Dirigentin zu achten und sie umzusetzen. Ähnlich erging es auch den anderen Gruppen. „Eine Chorprobe der etwas anderen Art“, nannte es Ulrich Fingerhut vom WSB-Musikausschuss. Die Ergebnisse sollen in die Probenarbeit der Chöre einfließen. Fingerhut: „Diese Art der Fortbildung hat Zukunft.“ (zut)

Völhl

Seniorenclub

THALITTER. Das Treffen zum Seniorenclub beginnt am Mittwoch, 23. Februar, um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Sportlerehrung

VÖHL. Zur Sportlerehrung der Gemeinde sind alle Mitglieder der sporttreibenden Vereine nebst Partner für Samstag, 26. Februar, ab 18 Uhr in die Henkelhalle eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgt der Schützenverein Thalitter.

Feuerwehr

HARBSHAUSEN. Die Mitglieder, die Alters- und Ehrenabteilung sowie die Einsatzabteilung sind zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 5. März, in das Ferienzentrum Albert-Schweitzer in Asel-Süd eingeladen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr. Um den gemütlichen Teil besser organisieren zu können, ist eine Anmeldung dringend erforderlich.

Besuch aus dem hohen Norden

Schülerinnen der finnischen Partnerschule waren an der Ederseeschule zu Gast



Gäste und Gastgeber: die finnischen Schülerinnen zusammen mit ihren Gastgebern von der Ederseeschule in Herzhausen. Foto: nh

HERZHAUSEN. An der Ederseeschule fand wieder der schon zur Tradition gewordene Schüleraustausch mit der Partnerschule aus Tikkakoski in Zentralfinnland statt. Sieben Schülerinnen aus Finnland waren einige Tage zu Gast und genossen die deutsche Gastfreundschaft in Gastfamilien der Edreseeschülerinnen.

Gleich zu Beginn gab es einen Empfang in der Schulaula, der von den Eltern der Gastgeberschülerinnen organisiert wurde. Dann ging es in die Familien und die Schülerinnen aus Tikkakoski konnten die herzliche Aufnahme in den Familien genießen. Berührungsängste wurden schnell überwunden. Dafür sorgte auch das Programm, dass von den Koordinatoren der Schule, Reinhard Metka und Mathias Schute, organisiert wurde. Ein Besuch mit englischer Führung an der Mühlenkopfschanze wird den Gästen und ihren Lehrern ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Begrüßung auf Finnisch

Ebenso der Besuch im Nationalparkzentrum. Hierzu hatte Bürgermeister Harald Plünecke die Gäste geladen. Katrin Schneider, Leiterin des Nationalparkzentrums Kellerwald, begrüßte die Gäste sogar auf Finnisch. Die anschließende Führung und der Besuch der Ausstellung rundeten den Besuch ab.

Für die Gastgeberinnen, die zum Teil schon den Besuch in Finnland absolviert hatten, ergaben sich neue Bekanntschaften und auch Freundschaften. Da die Konversation überwiegend in Englisch stattfand, verbesserten die Herzhäuser Schülerinnen auch ihre Sprachkenntnisse. Der Austausch ist fester Bestandteil des Schullebens. (nh/emr)

HNA-Buchtipp

Anja Jonuleit: Herbstvergessene.

Maja und Lilli Sternberg haben nicht gerade das, was man ein enges Mutter-Tochter-Verhältnis nennt. Seit zehn Jahren besteht der Kontakt zueinander fast ausschließlich darin, sich an Geburts- und Feiertagen eine Karte zu schicken. Doch plötzlich bittet Lilli ihre Tochter sehr eindringlich, sie in Wien zu besuchen. Woraufhin Maja dorthin reist, sich in Gedanken das Wiedersehen ausmalend und auch ein bisschen auf Versöhnung hoffend – aber zu spät, denn Lilli Sternberg ist tot, von der Dachterrasse gefallen. Doch war es wirklich Selbstmord, wie die Polizei glaubt?

Maja ist wie gelähmt und während sie von Schuldgefühlen geplagt am Selbstmord ihrer Mutter zweifelt, freundet sie sich mit deren Nachbarin Erna Buchholtz an. Von ihr erfährt Maja, dass ihre Mutter an Krebs erkrankt war und nicht mehr lange zu leben hatte. Während Maja den Nachlass ihrer Mutter zu ordnen beginnt, stößt sie auf massive Ungereimtheiten auch im Blick auf ihre eigene Biographie. In ihrer Geburtsurkunde ist kein Vater eingetragen, dabei ging sie doch bisher immer davon aus, dass ihr Vater im Krieg gefallen war. Ein Bild ihrer Großmutter Charlotte ist ein weiteres Puzzlestück im Familiengeheimnis, denn es zeigt Charlotte mit einem Kleinkind, welches aber Lilli in keiner Form ähnelt. Auf der Rückseite des Fotos hat ihre Großmutter handschriftlich den Ort Hohehorst verzeichnet.

Maja beginnt, nach Spuren ihrer Vergangenheit und der ihrer Familie zu suchen. Schon bald stellt sich heraus, dass Hohehorst zu Zeiten des Dritten Reichs ein so genannter Lebensborn war. Damals geleitet von Heinrich Sartorius, der eines Tages spurlos verschwand. In Hohehorst trifft Maja auf dessen Sohn Roman Sartorius, zu dem sie sich auf merkwürdige Weise hingezogen fühlt. Schritt für Schritt entschlüsselt sie das Drama der Geschichte ihrer Großmutter und damit auch ihre eigene.

Ein Roman, der seine eigene Dynamik besonders daraus entwickelt, dass er auf zwei Ebenen erzählt wird. Zum einen die sehr persönliche Geschichte Majas. Zum anderen die Erinnerungen von Charlotte, festgehalten in einem Manuskript, das Maja entdeckt. Eine berührende Familientragödie über drei starke Frauen, die uns auch ein Kapitel deutscher Geschichte näher bringen. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

Anja Jonuleit: Herbstvergessene. DTV 2010 - 432 Seiten, 13,90 Euro

Die HNA-Buchtipps stammen von den Korbacher Bücherwürmern. Zu deren festen Stamm gehören Claudia Engelmann, Sabine Schmidt (beide Buchhandlung Schreiber), Maren Heynck, Herbert Lindenlaub (Stadtbücherei Korbach), Angela Vöcklinghaus (Buchhandlung Urspruch) und Marie-Luise Lindenlaub, (ehemalige Leiterin der Stadtbücherei Korbach).

Lichtenfels

Bürgersprechstunde

SACHSENBERG. Eine Bürgersprechstunde mit Bürgermeister Uwe Steuber findet am Dienstag, 22. Februar, von 15 bis 16 Uhr im Sachsenberger Bürgerhaus statt. Interessierte Lichtenfelser können sich unter 05636/ 97 970 oder montags in der Nebenstelle zur Sprechstunde anmelden.

Keine Gymnastik

IMMIGHAUSEN. Die Gymnastik beider Gruppen fällt heute, Dienstag, 22. Februar, aus.

Frauen im Handwerk – die Friseurin



Daniela Gießler-Süß, 29 Jahre, Friseurmeisterin, in Ihrem eigenem Friseur-Salon in Hann. Münden.

Sie sorgt für Ordnung auf den Köpfen

Ausbildung: Nach dem Realschulabschluss von 1998 bis 2001 Ausbildung zur Friseurin, mit späterer Übernahme, 2007 Salonwechsel, Besuch der Meisterschule von 2008 bis 2009, selbstständig seit 2010.

Warum dieses Handwerk: Für Daniela Gießler-Süß stand fest, dass sie einen handwerklichen Beruf erlernen wollte. Welcher das sein sollte, stand beim Schreiben mehrerer Bewerbungen in verschiedenen Bereichen noch nicht fest. Die Zusage für die Lehrstelle im Friseursalon kam und mittlerweile ist für sie ihr Handwerk zum Traumberuf geworden.

Größte Herausforderung: Den Schritt in die Selbständigkeit wagen.

Persönlicher Erfolg: 2010 Übernahme eines etablierten Mündener Friseursalons, jetzt selbständige Friseurmeisterin mit drei Angestellten und festem Kundenstamm.

Ziele: Ihren Salon erfolgreich weiterzuführen, eine gute Chefin zu sein und ihren Kundenstamm zu erweitern.

Noch mehr zum Berufsbild Friseurin und zu Daniela Gießler-Süß – inklusive einer Bilderstrecke – finden Sie auf www.hna.de/handwerk

Die Partner des Handwerks: DAS HANDWERK – DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN. | e·on Mitte – E.ON Mitte Vertrieb | HNA.DE